Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 94 (1952)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Summary

In the struggle against trichomonas infection of cattle, which is still extending, an early diagnosis is very important. Direct microscopic examination and culture are only conclusive, if their results are positive. The agglutination under the microscope of a pure culture (from a medium composed by the author), with vaginal mucus is interesting, because the number of suspicious cases amounts to 63%, compared with 19% positive results of the microscopic examination alone. Yet the muco-agglutination alone is not a certain means of diagnosis of trichomoniasis, but it is a valuable aid. According to the author's results an animal cannot be infected with trichomonas if its vaginal mucus shows microscopically neither parasites nor agglutination.

Bibliographie

Abelein R. et Günzler O.: Tierärztliche Umschau 1952, No. *1—2*, 5. — Compte-rendu de la réunion internationale pour l'étude de la trichomonose bovine. Bull. Off. int. épiz. 1950. *33*. — Curasson G.: Traité de Protozoologie vét. et comp., Vigot, Paris, 1943. — Ditgens K.: Thèse, Gießen 1951. — Hess E.: Tierärztliche Umschau 1951, *6*, 191. — Pierce A.-E.: Bull. Off. int. épiz. 1951. 416. — Postizzi S.: Thèse. Zürich. 1946. — Steger et Bergemann: Tierärztliche Umschau 1951, *19—20*, 364.

BUCHBESPRECHUNGEN

Was jeder Landwirt von den chronischen Tierseuchen wissen sollte.

Vor kurzem ist die 3. Auflage dieser Broschüre herausgekommen, welche dazu bestimmt ist, den Landwirt kurz und leichtverständlich über das Wesen und die Bekämpfungsmöglichkeiten der chronischen Tierseuchen aufzuklären. Sie enthält wie die vorangegangene Ausgabe einleitend einige grundlegende Angaben über den Begriff „chronische Seuchen" und anschließend je ein Kapitel über die Tuberkulose des Rindes, das seuchenhafte Verwerfen, die Trichomonadenseuche und den Gelben Galt. Die einzelnen Abschnitte, besonders derjenige über die Rindertuberkulose, sind überarbeitet und den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt worden. Das Büchlein kann zum Selbstkostenpreis von 30 Rappen bei der Propagandazentrale der Schweizerischen Milchwirtschaft bezogen werden. Es eignet sich besonders zur Verteilung an die Mitglieder von Viehversicherungskassen, Käserei- und Viehzuchtgenossenschaften oder für die Ergänzung des Unterrichtes an landwirtschaftlichen Schulen. *H. Baumgartner*, Bern

Lehrbuch der Veterinär-Physiologie. Von A. Scheunert und A. Trautmann, 3. Auflage, 478 S., Ganzleinen, geb. DM 38.60, Paul Parey, Berlin 1951.

Als Werk vorbildlicher, gemeinsamer Arbeit der drei großen Schüler von Wilhelm Ellenberger, den Professoren A. Scheunert, Leipzig, A. Trautmann, Hannover und F. W. Krzywanek, Berlin, erschien im Jahre 1939 das Lehrbuch der Veterinär-Physiologie in 1. Auflage. Dank seines meisterhaften Aufbaues und der klaren Abfassung ist es im deutschen Sprachgebiet alsbald das Standardwerk der Haustier-Physiologie geworden. Nachdem sowohl die erste wie die zweite Auflage des Buches lange Zeit vergriffen waren, liegt es nun in dritter Auflage wieder vor. Damit schließt sich eine von Studenten und Dozenten schmerzlich empfundene Lücke unserer Bibliothek. In der 3. Auflage zeichnen als Autoren nur noch Scheunert und Trautmann, da Krzywanek durch einen frühen Tod der Wissenschaft entrissen wurde. Wir dürfen uns glücklich schätzen, daß es Professor Trautmann noch vergönnt war, diese 3. Auflage mitzubearbeiten, denn am 26. März dieses Jahres ist auch er aus dem Leben abberufen worden.

Das Lehrbuch enthält nach der im Unterricht bewährten Stoffeinteilung eine knappe, doch alles Wesentliche umfassende Darstellung des gesamten Lehrstoffes der Haustierphysiologie. Noch mehr als in den ersten beiden Auflagen waren die Autoren bei der Neubearbeitung der 3. Auflage bestrebt, die grundlegenden Tatsachen in großen, einfachen Linien darzustellen und nicht durch allzuviele, sich nur allzuoft widersprechende Einzelbefunde das Verstehen des Grundsätzlichen zu erschweren.

177 z. T. mehrfarbige und gegenüber den früheren Auflagen verbesserte Abbildungen helfen mit, das geschriebene Wort noch anschaulicher und verständlicher zu machen.

In der neuen Auflage sind mehrere Kapitel, insbesondere dasjenige über die Vitamine und die Physiologie der Harnbereitung und -absonderung eingehend umgearbeitet und den neuen Erkenntnissen entsprechend dargestellt worden. So finden wir z. B. bereits die neuesten Forschungen über das Vitamin B_{12} und den „Animal Protein Factor" (APF), soweit die Ergebnisse einigermaßen gesichert sind, dargestellt.

Leider konnten offenbar die Kapitel über den Intermediärstoffwechsel und die endokrinen Drüsen nicht in gleichem Maße umgearbeitet werden. Insbesondere wäre eine kurze Darstellung des im Zentrum des gesamten Stoffwechselgeschehens stehenden Tricarboxylsäure-Zyklus und der neueren Forschungen über die Nebennierenrinde wünschenswert gewesen.

Auch die bioelektrischen Vorgänge scheinen dem Referenten nicht ganz der ihnen heute zukommenden Bedeutung entsprechend behandelt worden zu sein.

Diese wenigen kritischen Bemerkungen vermögen aber die Bedeutung des Werkes nicht zu schmälern. Es ist nach wie vor *das* Lehrbuch der Veterinär-Physiologie und damit das unentbehrliche Rüstzeug für jeden Studenten der Veterinär-Medizin deutscher Zunge. Darüber hinaus wird es aber auch den tierärztlichen Forschungsanstalten und den praktizierenden Kollegen als handliches Nachschlagewerk wertvolle Dienste leisten. Die äußere Ausstattung des Buches (Kunstdruckpapier) ist ausgezeichnet. Die Anschaffung desselben kann wärmstens empfohlen werden. *H. Spörri*, Zürich

Pharmakologisches Handbuch für die tierärztliche Praxis. Von Dr. W. A. Schmidt-Treptow. Terra-Verlag Konstanz. 1952. 361 Seiten. Leinwand. Preis DM 18.60.

Der Titel „Handbuch" ist so zu verstehen, daß es sich um ein Werk in Taschenformat für den Handgebrauch auf der Praxis handelt. Es ist in anerkennenswerter Arbeit aus dem heute großen Material tierärztlicher Arzneiliteratur entstanden und will daraus dem praktizierenden Tierarzte das Wichtigste kurz, stichwortartig vermitteln, was er in einem gegebenen Falle über ein Arzneimittel und seine Anwendung gerne wissen möchte, wenn er die größeren Werke nicht zur Hand hat. Diesem Ziele entspricht der Aufbau als alphabetische Reihenfolge der in Deutschland offizinellen Stoffe und der heute gebräuchlichsten Spezialitäten deutscher Fabrikation. Jeder Arzneistoff ist mit pharmazeutischer Vorbemerkung in Anwendungsgebiet und Verabreichung, gelegentlich in Rezepten, charakterisiert, pharmakologisch durch die therapeutisch wichtigste Wirkungsart bezeichnet (Brechmittel, Anthelmintikum, Chemotherapeutikum usw.). Die für alle Haustiere eingehend berücksichtigte Angabe der Dosierung und des Verabreichungsweges, gelegentlich auch mit Warnungen, einerseits, eine ausführliche Zusammenstellung der Krankheiten und der dabei angezeigten Mittel, soweit sie im ersten Teile behandelt sind, anderseits, dürften auch dem schweizerischen Tierarzte sehr willkommen sein. Preisangaben, Bestimmungen des Opiumgesetzes sind für den deutschen Kollegen wichtig. Was die oft verschiedenen Bezeichnungen der offizinellen Stoffe anbetrifft, so decken sie sich nicht immer mit denen der schweizerischen Pharmakopoe; deren Synonyma lassen aber diese Unterschiede zwanglos überbrücken. Obschon das Werk zwar auf die deutschen Verhältnisse zugeschnitten ist, darf es das Interesse weiterer Kreise beanspruchen und wird auch unseren Tierärzten ein sehr nutzbringend beratender Begleiter auf der Praxis sein können. *H. Graf*, Zürich

Das ABC des Maschinenmelkens. E. Hecker und Laub. Tierzuchtbücherei, 43 Seiten, mit 44 Abbildungen, 1952.

Soll das Euter der Kuh durch maschinelles Melken nicht Schaden nehmen, dann muß das Personal unterrichtet sein über Euterbau, über die Melkmaschine sowie über den Melkmaschineneinsatz. Diese grundlegenden Faktoren finden im vorliegenden Büchlein eine klare und leicht verständliche Besprechung. *W. Weber*, Bern

Pferdezucht. Von W. Zorn. 3. neubearbeitete Auflage, 1952, 322 Seiten mit 62 Abbildungen, Halbleinen geb. DM 12.60.

Die Neuauflage des vorliegenden, bekannten Buches hat in verschiedenen Kapiteln eine wesentliche Erweiterung erfahren. Im besondern trifft dies zu für Abschnitt XII: Fütterung des Pferdes. In zahlreichen Fütterungsbeispielen ist dargetan, wie hauptsächlich betriebseigene Futtermittel den Speisezettel der Pferde abwechslungsreicher gestalten können.

An Hauptabschnitten sind kurz folgende zu erwähnen: Abstammung und Herkunft der Equiden; die Rassen des Pferdes; Pferdezucht und -haltung in europäischen Ländern, wobei die Leistungsprüfungen in der Schweiz etwas ungenau dargelegt werden; Zucht des Pferdes und Förderungsmaßnahmen der Pferdezucht; Fütterung und Haltung, Pferdekrankheiten.

Das Buch kann zum Studium und zur Weiterbildung bestens empfohlen werden.

W. Weber, Bern

Praktische Viehfütterung (Neuzeitliche Gestaltung der Fütterung von Rindvieh, Schafen, Pferden und Schweinen). Von K. Richter. Tierzucht-Bücherei, 80 Seiten, 1952.

Der Verfasser bespricht auf engem Raum die vielseitige, angepaßte Fütterung der wichtigsten Haustiere in den verschiedenen Alters- und Leistungsstufen, indem die wirtschaftseigenen Futtermittel in erster Linie Berücksichtigung finden. Zahlreiche Futterbeispiele weisen den Weg der richtigen Ernährung der oben angeführten Tierarten. Trotz kleinen Unterschieden in unserer Aufzucht und Fütterung der Tiere gegenüber Deutschland — der Verfasser gibt z. B. an, Kühe mit 12 und mehr Litern Tagesleistung seien 3mal zu melken, ferner solle mit Magermilchbeigabe an Kälber schon in der 4. Lebenswoche begonnen werden — kann das Buch bestens empfohlen werden. Wertvoll ist ebenfalls die am Schluß aufgeführte 10seitige Futtermitteltabelle.

W. Weber, Bern

Dammrißnaht, Plastik der Vulva und des Scheidenvorhofes bei Stuten und Kühen. Von Prof. Dr. R. Götze, Hannover. 4. Auflage, Verlag Schaper, Hannover, DM 3.80.

Die Broschüre von 50 Seiten mit 31 Abbildungen ist aus einem Sonderdruck einer Arbeit hervorgegangen, die in der Deutschen tierärztlichen Wochenschrift 1938 erschien. Dazugekommen sind eine Reihe von Erkenntnissen der letzten Jahre. Die klaren Ausführungen geben wohl erschöpfend Auskunft über das im Titel umrissene Gebiet. Die große Zahl sehr guter Abbildungen, die schematischen Zeichnungen aus dem, am internationalen Tierärztekongreß 1938 in Zürich gezeigten Film, und die klinischen Photos tragen zum bessern Verständnis wesentlich bei. Das Heftchen kann jedem Geburtshelfer bestens empfohlen werden. *A. Leuthold*, Bern

Die Heilung kranker Hunde nach natürlichen Methoden. Von Juliette de Bairacli-Levy. Albert Müller Verlag, Rüschlikon bei Zürich, Fr. 7.10.

Vor 2 Jahren ist von der gleichen Autorin „Die Aufzucht junger Hunde nach natürlichen Methoden" erschienen. Wie gegen die übliche Art der Haltung und Ernährung rebelliert die Verfasserin gegen die Seren, Vakzinen und Medikamente der Veterinärmedizin. Als Heilmittel läßt sie neben Honig allein Pflanzen gelten, roh gehackt oder

als Aufguß. Die häufigsten Hundekrankheiten sind alphabetisch aufgeführt und zu jeder die helfende Pflanze genannt.

Wie schon Prof. Graf bemerkt, der auf Ansuchen des Verlages die botanischen Namen der Pflanzen eingesetzt hat, vermag man als Tierarzt mancher Anschauung der Verfasserin nicht zu folgen. Es ist doch wohl nicht so, daß Mensch und Hund das Zentrum der ganzen Lebewelt unseres Planeten bilden und die Pflanzen nur geschaffen sind, um ihre Krankheiten zu heilen.

Vielleicht kann aber der Praktiker doch das eine und andere aus dem Büchlein entnehmen, wie etwa: Natürliche Ernährung und Haltung, Fasten, Behandlung des ganzen Lebewesens statt symptomatischer Therapie. *A. Leuthold*, Bern

Eugen Fröhners Lehrbuch der Allgemeinen Therapie für Tierärzte. Von Prof. Dr. R. Völker und PD. Dr. D. Krause, Hannover. Siebente Auflage, Verlag Ferd. Enke, Stuttgart, geheftet DM 31.—, Ganzleinen DM 34.—.

Das bekannte Werk, das 1943 letztmals erschien, ist mit 319 Seiten etwas erweitert und in der Einteilung völlig verändert und umgearbeitet. Nach einer Einleitung über die Geschichte folgen allgemeine Gesichtspunkte der Therapie, dann die verschiedenen Methoden, unter welche der Ultraschall neu aufgenommen ist. Die Bekämpfung der Krankheitsursachen umfaßt Aseptik und Antiseptik, Chemotherapie, Immunotherapie und Maßnahmen gegen Parasiten und Vergiftungen. Eine Darstellung der Gesamtfunktion des tierischen Körpers gibt einen Überblick über Stoffwechsel, Hauptnährstoffe, Mineralien, Vitamine, Hormone und allgemeine Gewebsreaktionen. Das Hauptkapitel endlich zeigt die therapeutischen Möglichkeiten für die einzelnen Organe und Systeme auf.

Das Werk ist zweifellos eine Fundgrube für jeden Therapeuten und enthält die neuesten Erkenntnisse auf seinem Gebiet. Eine sehr gute Ausstattung und klare Schrift erleichtern Studium und Nachschlagen. Das Buch kann jedem Tierarzt und Studenten der Veterinärmedizin bestens empfohlen werden. *A. Leuthold*, Bern

Die Krankheiten der Katze. Von Prof. Dr. R. Reinhardt. 2. Auflage, Verlag Schaper, Hannover, DM 16.—.

Der frühere Direktor der Poliklinik für kleine Haustiere in Leipzig hat das in erster Auflage zusammen mit J. G. Vaeth herausgegebene Buch neu redigiert, diesmal mit Beiträgen der Professoren Dr. F. Schwangart und Dr. R. Wetzel. Das Buch von 192 Seiten, mit 54 Abbildungen, enthält alles Wissenswerte über die Katze. Beginnend mit Abstammung, Rassenbeschreibung, Wesen, Brunst und Paarung, Nutzen und Schaden, Fütterung, Haltung, Pflege, Ausstellung und Zucht, widmet der Autor den Krankheiten und ihrer Behandlung den Hauptteil, in welchem die verschiedenen, bei der Katze vorkommenden Affektionen systematisch geordnet sind. Das Buch dürfte das derzeit ausführlichste tierärztliche Werk über die Katze darstellen. Leider steht die Ausstattung, namentlich die Abbildungen, der ersten Auflage stark nach, wohl durch den Krieg bedingt. Gleichwohl kann das Buch jedem Praktiker empfohlen werden, der mit Katzen zu tun hat. *A. Leuthold*, Bern

Die Eutererkrankungen der Ziege. Von Dr. A. Honecker. Verlag für Kleintierzucht Dortmund, 1952, DM 5.—.

Als 3. Heft des Werkes „Die Krankheiten der Ziege" liegt heute die Broschüre von 120 Seiten, mit 59 Abbildungen über das Euter vor. Die früheren 2 Hefte sind im Oktober 1950 und im Februar-Heft 1952 unseres Archives erwähnt. Der Inhalt ist gegliedert in: Bau und Funktion des Euters (nach Prof. Schauder, Gießen), normale und fehlerhafte Euterformen, richtiges und fehlerhaftes Melken, Krankheiten der Haut des Euters, der Zitzen, der Milchdrüse, wobei die Formen der Mastitis besonders eingehend

behandelt sind, Untugenden, Milchfehler. Das Büchlein ist allgemeinverständlich gehalten und in erster Linie für Ziegenbesitzer bestimmt. Jedoch wird ihm auch der Tierarzt das eine und andere entnehmen können. *A. Leuthold*, Bern

Kompendium der Speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte. Von Prof. Dr. D. Wirth, 9. Auflage, 1952, Ferd. Enke, Stuttgart, geheftet DM 22.40, Ganzleinen DM 25.80.

Die erste Auflage des Buches stammt von Eugen Fröhner, 1912, und erschien als Kompendium seiner Vorlesung. Bei späteren Auflagen wirkte Zwick mit, und seit der siebten hat sie der ehemalige Vorsteher der medizinischen Klinik der tierärztlichen Hochschule in Wien, jetzt in München, übernommen. Trotzdem eine Reihe von Krankheiten neu aufgenommen und für andere die Angaben ergänzt und verbessert sind, hat das Buch mit 320 Seiten seinen Charakter als Kompendium gewahrt. Es will dem Studenten zum Repetieren und dem Praktiker zum raschen Nachschlagen dienlich sein, welche Aufgaben das Buch ohne Zweifel erfüllt. Übersichtliche Darstellung und gute Ausstattung erleichtern die Aufnahme des Inhaltes sehr. *A. Leuthold*, Bern

---

REFERATE

Vitamine und Pharmakologie

APF, Vitamin B_{12} und Antibiotica. Von W. Müller. Der Geflügelhof 15, 217 (1952).

APF, Vitamin B_{12} und Antibiotica sind heute wichtige Probleme der Geflügelfütterung. APF (=Animal Protein Factor) wird jene Eigenschaft des tierischen Eiweißes genannt, die sich nicht aus seinem Aminosäurengehalt erklärt und die einer nur aus pflanzlichen Eiweißen zusammengestellten Nahrung fehlt. APF-Wirkung haben auch Kuhkot, Hühnerkot und Abfallprodukte der Penicillin- und Streptomycinherstellung, und zwar ist der Gehalt an Vitamin B_{12} und an Antibiotica für die APF-Wirkung verantwortlich. APF ist nicht identisch mit Vit. B_{12}, wie man zuerst glaubte. Vit. B_{12} ist nötig um ein gutes Schlupfergebnis, rasches Wachstum und geringe Sterblichkeit der Kücken zu erzielen. Normalerweise bezieht das Kücken aus dem Ei genügende Mengen Vit. B_{12} für sein normales Wachstum. Auffallende Wachstumsverbesserungen durch Vit. B_{12}-Zugaben wurden daher vor allem an künstlich Vit. B_{12}-arm gemachten Kücken erreicht. Größter Vitamin B_{12}-Bedarf besteht während der Embryonalentwicklung und den ersten Lebenswochen (3 mg/kg Futter). Vitamin B_{12} ist ohne Einfluß auf die Legetätigkeit; es ist jedoch wünschenswert, daß zuchtfähige Hennen genügend Vitamin B_{12} (=genügend tierisches Eiweiß) erhalten, damit auch eine genügende Vitamin B_{12}-Reserve in den Eiern angelegt werden kann.

Auf die Antibiotica als Wuchsstoffe wurde man aufmerksam durch verschieden gut wirksame APF-Präparate. Die verschiedene Wirksamkeit erklärte sich aus einem verschieden großen Gehalt an Antibiotica. Unter bestimmten Bedingungen kann durch Antibiotica-Zufütterung das Kückenwachstum bis zu 25% gesteigert werden. Da nur die orale Verabfolgung, nicht aber die parenterale wirksam ist, nimmt man allgemein an, daß die Antibiotica einen günstigen Einfluß auf die Darmflora ausüben. Durch die Antibiotica-Zufütterung werden Schlupfergebnis und Eiproduktion nicht verbessert. Die Wachstumsförderung hört sofort auf und macht einer Wachstumsdepression Platz, wenn während der Wachstumsperiode die begonnene Antibiotica-Zufütterung unterbrochen wird.